

12. Juli 1938

Herrn Präsident Dr. Battenberg,

Leiter der Landesversicherungsanstalt Pfalz, S p e y e r
Deutschland

Sehr geehrter Herr Doktor,

Herr Doktor Huggler von der Kunsthalle Bern sendet uns Ihren an ihn gerichteten Brief vom 7. Juli, in welchem Sie sich darüber beschwerten, dass das Bildnis von Frau Menshausen, Nr. 57 unserer Gedächtnisausstellung Otilie W. Roederstein, im Katalog ^{nicht} als verkäuflich bezeichnet sei, während Sie es nur als "verkäuflich" Herrn Dr. Huggler für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben. Herr Dr. Huggler hat uns tatsächlich in seinem Brief vom 14. Mai mitgeteilt, dass das Bild als verkäuflich aufgeführt werden müsse und dass Sie eine Bestätigung hierüber erwarten. Wir haben alles so vorgemerkt, durch ein Versäumnis des mit der Aufstellung des Verzeichnisses beauftragten Angestellten ist aber leider der Vermerk im Katalog doch unterblieben. Wir haben nun im Katalog eine entsprechende Eintragung gemacht und nehmen an, dass auf alle Fälle im Katalog der an die unsrige anschliessenden Ausstellung in Bern das Bild von Anfang an als verkäuflich aufgeführt werden wird. Damit aber der Vermerk einen Verkauf tatsächlich ermöglichen kann, müssen wir um umgehende Angabe des Verkaufspreises ersuchen, der uns von keiner Seite mitgeteilt worden ist. In den Brutto-Verkaufspreis ist eine Kommission von 10% zu Gunsten des Zürcher Kunsthauses einzurechnen.

In vorzüglicher Hochachtung
KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor